



# Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften in der umweltmedizinischen Forschung und Anwendung

IGUMED-Geschäftsstelle: Frielinger Str. 31, 28215 Bremen, Tel: 0421 - 498 42 51, Fax: 0421 - 498 42 52  
www.igumed.de · info@igumed.de

## 2. Jahreskongress Exzellenzcluster Entzündungsforschung in Kiel

Vom 9.-11. Juli 2009 fand im Audimax der Christian Albrechts Universität Kiel der 2. wissenschaftliche Jahreskongress mit Vorträgen von Wissenschaftlern statt, die sich international mit der Erforschung von entzündlichen Erkrankungen und der Entwicklung neuer Therapieformen befassen.

Unter dem Motto „Für die Medizin von Morgen“ wurde 2007 das Exzellenzcluster gegründet und wird u. a. von den Universitäten Kiel und Lübeck getragen (siehe [www.inflammation-at-interfaces.de](http://www.inflammation-at-interfaces.de)). Weitere beteiligte Institutionen aus Norddeutschland sind das Forschungszentrum Borstel und das Rheumakrankenhaus in Bad Bramstedt. Zielsetzung des Entzündungsclusters: Erforschung des Zivilisationsphänomens Entzündungserkrankungen, Entwicklung neuer Therapiemöglichkeiten. Seither kooperieren 150 Forscher/innen, z.B. Genetiker, Biologen, Ärzte und Ernährungswissenschaftler im Exzellenzcluster: interdisziplinär und innovativ.

Laut Informationsmaterial sind die großen Herausforderungen der Medizinwissenschaften des 21. Jahrhunderts **Chronische Entzündungen** systemischer oder organischer Art, besonders was Grenzflächen betrifft. Beispielsweise atopische Ekzeme/Neurodermitis, Asthma, Multiple Sklerose, Parkinson(ismus), Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Parodontitis, Gingivitis, Vaskulitis, Arteriosklerose, M. Crohn, Colitis ulcerosa, Schuppenflechte.

Seit 2002 in Form von Originalia publizierte interdisziplinäre Studien über die Ursachen von stark ausgeprägten umwelt-assoziierten Erkrankungen konnten nachweisen, dass oft systemische Inflammationsreaktionen des menschlichen Immunsystems, nachweislich ausgelöst durch Substanzen aus der Umwelt der Erkrankten, die am meisten signifikanten Unterschiede zu gesunden Kontrollgruppen ergaben.

Das folgende Zitat stammt aus einem aktuellen Informationsheft des Exzellenzclusters und ist dem Vorwort von Bundesforschungsministerin Frau Dr. Annette Schavan entnommen: „*Entzündungen sind ein wichtiger Schutzmechanismus des Körpers gegen Bakterien, Viren und Keime. Diese natürliche Abwehrreaktion gerät aber bei vielen Menschen außer Kontrolle. Die Häufigkeit chronischer Entzündungskrankheiten nimmt dramatisch zu. Deshalb hat Deutschland die Erforschung dieser Krankheitsbilder zu einer der zentralen nationalen Forschungsaufgaben erklärt.* (...) *Dafür müssen Ergebnisse aus der interdisziplinären Grundlagenforschung mög-*

*lichst schnell in die medizinische Praxis gelangen.* (...) *Mit seiner international sichtbaren und konkurrenzfähigen Spitzenforschung stärkt dieser exklusive Forschungsverbund den Wissenschaftsstandort Deutschland“.*

Diesem Statement der Bundesforschungsministerin ist aus der Perspektive der Kurativen und Präventiven Umweltmedizin nichts hinzuzufügen! Diese Entwicklung wird eine Brücke bauen zur universitären Forschung auch gerade von umweltassoziierten Erkrankungen. Es wird die bisherige Ignoranz gegenüber der Kurativen Umweltmedizin durch traditionelle universitäre Institutionen in Deutschland weiter erschweren.

An anderer Stelle dieser Broschüre unter der Überschrift „Die Herausforderung für die Medizin“ steht folgender Text: „*Überdies fördern entzündliche Vorgänge Krebs, besonders dessen aggressive Metastasierung. Das Leiden von Millionen ist so zur gesellschaftlichen Herausforderung geworden, nicht zuletzt auch für die Versorgungssysteme. Der aus den grassierenden Entzündungserkrankungen resultierende wirtschaftliche Schaden wird weltweit auf 30 Milliarden € geschätzt“.*

Ein weiteres Zitat aus dem Abschnitt „Ein Phänomen verstehen lernen“:

*„Die Brände, die das Immunsystem im Körper legt, geben der Medizin Rätsel auf. Geradezu mysteriös mutet es an, wie sich der Organismus selbst schädigt, bis zur völligen Zerstörung. Auffallend ist, dass viele der Erkrankungen den Menschen erst seit einigen Jahrzehnten quälen. Es ist wohl so etwas wie ein dunkles Geheimnis der Moderne, das seinen Ursprung in den grundlegend veränderten Lebensbedingungen haben muss. Denn einhergehend mit der Ausbreitung der Entzündungserkrankungen hat der Mensch rücksichtslos jene Nische seines Daseins verändert, für die sein Organismus einst optimiert war. Klar dürfte sein, dass die Art zu leben, die sich „Zivilisation“ nennt, nicht nur Vorteile hat, den Körper möglicherweise überfordert“.*

Im Abschnitt „Genetik und Entzündung“ heißt es:

*„Es müssen in den letzten Jahrzehnten Faktoren hinzugekommen sein, welche die Signale aus dem Erbgut neu beeinflussen. Dringend verdächtig sind die einschneidend gewandelten Lebens- und Ernährungsgewohnheiten. (Anmerkung des Autors: ..die einschneidend gewandelten Expositionen zu Substanzen aus der äußeren (Innenräume) und inneren (Dentalersatzstoffe) Umwelt der Menschen). „Offenbar verändern bislang nicht gekannte*

*Einflüsse* (Anm. d. Autors: Kurative und Präventive Umweltmedizin praktizierende Ärzte/innen kennen bis dato sehr viele definierte Einflüsse, meist langdauernde Expositionen zu zahlreichen Umweltschadstoffen in niedrigen bis mittleren Dosen) *das komplizierte Gleichgewicht der Moleküle in den Zellen, die die Gene regulieren* (Anm. d. Autors: der Autor war Mitautor der Publikation von 4 Originalia, in denen u. a. die entscheidende pathogene Rolle des Nukleären Transkriptionsfaktors NF KappaB bei der Auslösung von umweltassoziierten Erkrankungen im Sinn der Genregulierung der zellulären Produktion von entzündungsauslösenden Botenstoffen/Zytokinen wie Interferon gamma, TNF alpha und Interleukin 1 beta beschrieben wird).“

In den meisten internationalen Vorträgen des 2. Jahreskongresses waren Begriffe wie z. B. NF KappaB, proinflammatorische Zytokine, Interleukin 17, regulatorische T - Zellen (T - reg's) zu hören.

Ein Vortrag von besonderem Interesse hielt **Prof. Lars Klareskog, Prof. für Rheumatologie, Karolinska-Institut in Schweden** über „Gene, Umwelt und das Immunsystem in der Pathogenese von rheumatoider Arthritis“.

Prof. Klareskog stellte heraus, dass die Exposition zu Umweltschadstoffen nach entsprechenden wissenschaftlichen Studien

die Entstehung und Entwicklung rheumatoider Arthritis fördert. Einen hohen Stellenwert nahm in seinem Vortrag das Thema Quecksilber als Umweltschadstoff ein, der zum Beispiel bei Rauchern zu einem signifikant höheren Risiko an rheumatoider Arthritis zu erkranken führt. Dies gilt ähnlich für andere Schwermetalle.

Damit stellt Quecksilber aus der Umwelt einen wissenschaftlich belegten Risikofaktor für die Entwicklung/Progression rheumatoider Arthritis dar. Des Weiteren betonte Prof. Klareskog, dass systemische Entzündungsreaktionen unterschiedlichster Art die Entwicklung von rheumatoider Arthritis neben genetischen Faktoren begünstigen.

Eine weitere wichtige Rolle wies der Vortrag im Abschnitt „Gene und Immunsystem“ der Entwicklung citrullinierter Peptide in der Genese der RA, Stichwort „Citrullinated Enolase“ zu.

*Dr. med. Frank Bartram*

*Facharzt für Allgemeinmedizin, Umweltmedizin*

*Überregionale Schwerpunktpraxis für Kurative*

*Umweltmedizin*

*Lehraufträge an den Hochschulen Wismar und Hildesheim*

*Umweltbetriebsprüfer (LGA Bayern)*

## 9. Umweltmedizinische Jahrestagung

**Themen: Chronische Krankheiten, Schadstoffe und Ernährung in der Umweltmedizin  
Neue Diagnosemöglichkeiten, Therapieoptionen sowie Rechtsberatung**

Am **2. und 3. Oktober 2009** findet in Hamburg in der Handwerkskammer, Holstenwall 12, die **9. Umweltmedizinische Jahrestagung** statt. Sie wird seit fast zehn Jahren von den führenden umweltmedizinischen Verbänden Deutschlands gemeinsam ausgerichtet: Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. (IGUMED), Deutscher Berufsverband der Umweltmediziner e.V. (dbu), Ökologische Ärztebund e.V. (ÖÄB), Deutsche Gesellschaft f. Umwelt und Humantoxikologie e.V. (DGUHT) und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Am **Freitag, den 2. Oktober 2009** finden von 9:00 bis 12:45 Uhr zwei Workshops zu den Themen **Umwelt-Zahnmedizin** bzw. **Schimmelpilze** statt. Um 14:30 Uhr beginnt die Wissenschaftliche Tagung mit den Vorträgen über „Endokrinologie und Immunologie“ die von erfahrenen Wissenschaftlern gehalten werden.

Der öffentliche Festvortrag beginnt um 19:00 Uhr zum Thema **„Ernährung und Lebensmittelbelastungen - Die Grenzen der Toxikologie“** von Dr. Hermann Kruse, Toxikologie, Universität Kiel.

Im Anschluss daran findet um 20 Uhr ein „Come together“ Essen im Remter (Handwerkskammer) statt.

Die Themenschwerpunkte am **Samstag, den 03. Oktober 2009** sind:

**Ernährung und Alter, Pestizide und andere Schadstoffe, Rechtsberatung und Versorgung.**

Sie haben die Möglichkeit sich bei verschiedenen Ausstellern über deren Produkte ausführlich zu informieren. Das Tagungsprogramm steht Ihnen unter [http://www.igumed.de/images/utag\\_09.pdf](http://www.igumed.de/images/utag_09.pdf) zur Verfügung.

Kosten: Mitglieder der o.g. Verbände / Nichtmitglieder	120,- € / 150,- €
Rentner u. Studenten	50,- € / 60,- € für Gesamttagung
Tageskarte	70,- € / 90,- €
nur Festvortrag	15,- €
Come together (Essen im Remter)	30,- €

Die Anmeldung geht direkt an das MVZ Labor Dr. Fenner und Kollegen, zu Hd. Frau Hollweck-Busacker, Bergstr. 14, 20095 Hamburg, Fax: 040-30955626 oder email: [mhollweck@fennerlabor.de](mailto:mhollweck@fennerlabor.de).

Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse an der Veranstaltung haben und wir Sie in Hamburg begrüßen dürfen.